

COPYRIGHT

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandradio Kultur benutzt werden.

Deutschlandradio Kultur, Literatur,
24.6.2008, 19.30 Uhr

Nachrichten aus der Sonnenstadt

Die junge Autorenszene von Minsk

Von Johannes Kirsten

Sprecher (jung)
Overvoice Mann (jung)
Overvoice Frau (jung)
Diverse O-Töne

O-Ton7 (weißrussisch) A. Bacharevič

Overvoice Mann 1

Auf weißrussisch in Weißrussland zu schreiben bedeutet in erster Linie, für einen kleinen Kreis von Menschen zu schreiben, für einen sehr gebildeten Kreis, für einen sehr intellektuellen Kreis. [...] Und jeder, der weißrussisch spricht – etwa 99 Prozent – ist gegen Lukaschenka.

Sprecher Alhierd Bacharevič, 33, geboren in Minsk. Prosaautor. Er lebt mit einem „Writers in Exile“ Stipendium des P.E.N. in Hamburg. Bacharevič veröffentlicht seit 1992 Texte. Mit seinem ersten Buch „Praktisches Hilfswerk zur Zerstörung der Städte“ gewann er 2002 den einzigen belarussischen unabhängigen Literaturpreis „Hliniany Viales“.

O-Ton8 (weißrussisch) I. Sin

Overvoice Mann 1

Die weißrussische Literatur ist in erster Linie ein Mittel der Selbstentdeckung, der persönlichen Selbstentdeckung.

Sprecher Ilja Sin macht keine Angaben zu seiner Person. Sin ist ein Pseudonym für den Autor und Performancekünstler.

O-Ton9 (weißrussisch) V. Hapiejeva

Overvoice Frau

Allein das Schreiben auf weißrussisch stempelt mich ab, ich werde einer bestimmten Kategorie Menschen zugeordnet, die sich kritisch gegenüber der Situation in Weißrussland verhalten.

Sprecher Volha Hapiejeva, 26. Ihr erstes Buch „Die Rekonstruktion des Himmels“ erschien 2003 und enthielt Gedichte, einen Roman und ein Stück, das sie zusammen mit ihren Freunden, unter ihnen auch Alhierd Bacharevič, aufführte. Sie ist Mitarbeiterin im unabhängigen Lohvinau-Verlag, in dem auch ihr letztes Buch „Der unrasierte Morgen“ erschien.

O-Ton10 (weißrussisch) Z. Višnioŭ

Overvoice Mann 2

In meinem Leben spreche ich zu 70-80 Prozent weißrussisch, für mich ist es völlig natürlich. Und es hat sich so ergeben – Freunde sucht man sich nicht aus – dass die meisten meiner Freunde weißrussisch sprechen. Das sind Autoren, Musiker, Künstler – die künstlerische Intelligenz, die meisten davon sprechen weißrussisch.

Sprecher Zmicier Višnioŭ, 35, Dichter und Maler. Er ist Chefredakteur der Literaturzeitschrift „Texte“ und betreute die Veröffentlichungen der jungen weißrussischen Literatur im Lohvinau-Verlag. Vor kurzem gründete er einen eigenen Verlag, um diese Arbeit selbstständig fortzusetzen.

O-Ton11 (weißrussisch) Juras Barysievič

Overvoice Mann 2

Wir schreiben auf weißrussisch, aber wir sind eher kosmopolitisch als nationalistisch eingestellt. Wir sehen uns weniger als Weißrussen, sondern mehr als Europäer, die eine Zuneigung für die weißrussische Sprache haben.

Sprecher Juras Barysievič, 42. Übersetzer, Publizist und Prosaautor. Für seine Essays erhielt er mehrere Preise in Weißrussland. Er war einer der Gründer und Theoretiker der Vereinigung „Bum-Bam-Lit“, die mit ihren literarischen Performances in den 90ern auf sich aufmerksam machte.

O-Ton12 (weißrussisch) A. Klinaŭ

Overvoice Mann 1

Es ist interessant. Einerseits bin ich weißrussischer Künstler, aber der größte Teil meiner Projekte findet außerhalb Weißrusslands statt. Nehmen wir mein Buch. Das Buch über Weißrussland ist zuerst in Deutschland und auf deutsch erschienen. Die weißrussische Version ist noch nicht erschienen, obwohl wir uns vornehmen, es in diesem Jahr zu machen. Und auch die russische Version.

Sprecher Artur Klinaŭ, 43. Architekt, Autor, bildender Künstler und Herausgeber von pARTisan, der einzigen unabhängigen Zeitschrift für zeitgenössische Kunst. Von ihm ist das bisher einzige Buch der jüngeren weißrussischen Literatur in Deutschland erschienen „Minsk. Sonnstadt der Träume“, Klinaŭs erster Roman.

Die jungen Autoren schreiben weißrussisch. In dem zweisprachigen Land müssen sie sich immer wieder gegen die Dominanz des Russischen behaupten. Unabhängigen weißrussischen Zeitschriften werden die Vertriebswege blockiert, staatliche Druckereien weigern sich, Aufträge auszuführen. Die Spaltung äußert sich auch in der Existenz zweier Schriftstellerverbände, eines staatlichen und eines unabhängigen.

Ein Teil ihrer Schulzeit, haben die jungen Autoren noch in der Sowjetunion erlebt. Nur kurz war die anschließende Phase der Unabhängigkeit, der in Weißrussland eine Diktatur folgte.

O-Ton13 (weißrussisch gelesen) A. Klinaŭ

Overvoice Mann 1

Ich wurde im Land des Glücks geboren. War ich dort glücklich?
Vermutlich ja. Jeder Mensch hat sein Land des Glücks – die Kindheit.
Und in der Kindheit ist es nicht wichtig, in welchem Land man geboren wurde.
War ich glücklich im Land Utopia? Wahrscheinlich ja – solange ich an die Utopie glaubte.

Sprecher Das im Suhrkamp Verlag erschienene Buch basiert auf einem Fotoprojekt, das in gedruckter Form 2006 im Lohvinau Verlag herausgegeben wurde. Das Buch heißt im Original „Minsk. Gorad Sonza“. Ein Wortspiel. „Son“ ist der Traum. „Sonze“ die Sonne. „Minsk. Sonnenstadt der Träume“ heißt das Buch in der deutschen Übersetzung.

O-Ton14 (weißrussisch gelesen) A. Klinaŭ

Overvoice Mann 1

Hätte die Utopie anders Realität werden können? Vermutlich ja, aber nicht im Imperium des Bösen. Das historische Litauen, das heute Weißrussland heißt, bekam die Schläge des Imperiums lange Zeit als erste zu spüren, bis es zu verbrannter Erde geworden war, in deren Mitte die Sonnenstadt lag.

Hätte die Sonnenstadt an einer anderen Stelle Wirklichkeit werden können? Vermutlich nicht. Sie konnte nur auf verbrannter Erde entstehen, in einem von Kultur gesäuberten Raum. Wahrscheinlich hätte sie im Chaos der Demokratie nicht entstehen können. Die ideale Stadt der Utopie musste einen einzigen Urheber haben, einen großen Architekten, einen Dirigenten. Dieser Architekt heißt Diktatur.

Sprecher Das Buch nimmt den Leser mit auf eine Reise ins Weißrussland der Sowjetzeit und des allmählichen Wegfalls staatlicher Reglementierungen während der Perestroika. Es endet im heutigen

Minsk, dem Minsk nach der Präsidentschaftswahl vom März 2006 und den erfolglosen Protesten gegen den neuen alten Präsidenten Alexander Lukaschenka.

O-Ton15 (weißrussisch) A. Klinaŭ

Overvoice Mann 1

Ich denke, dass die Utopie weiter existiert, und die Stadt befindet sich auf der ewigen Suche danach, denn wenn man von der weißrussischen Gesellschaft spricht, so befindet sie sich zu einem gewissen Grad noch in der Aura dieser Utopie. Vielleicht ist das einer der Gründe, warum diese Gesellschaft sich noch nicht entscheiden kann, ob sie zum Westen oder zum Osten steht, ob sie sich Richtung europäische Zivilisation bewegt oder in Richtung eurasische.

Sprecher Weißrussland ist ein junger Staat, entstanden nach dem Zerfall der Sowjetunion. Eigenständig waren die Weißrussen in der Geschichte selten. Unter dem Dach des Großfürstentums Litauen lebten neben Litauern auch Polen und Weißrussen. In anderen Zeiten dominierte Russland den Landstrich durch den der Njoman, die Memel, mäandert. Die weißrussische Literatur allerdings hat eine lange Tradition, die sich immer wieder gegen die dominierende russische Literatur behaupten musste. Ihre Anfänge reichen bis ins Mittelalter zurück. Eine Blütezeit erlebte die Literatur der Weißrussen nach der Revolution von 1905. Der Stalinistische Terror beendete diese kurze Phase. Über die Landesgrenzen hinaus war zu Sowjetzeiten Vasil Bykaŭ auf dem Ostdeutschen Buchmarkt vertreten. Swetlana Alexejewič hat sich erst in der Perestroikazeit mit Büchern wie „Der Krieg hat kein weibliches Gesicht“ und „Zinkjungen“ einen Namen gemacht. Mit der Unabhängigkeit Weißrusslands fing wieder eine Literatur an zu entstehen und zu wachsen, die an die Blüte nach 1905 anknüpft und doch mit Vertretern wie Bacharevič oder Klinaŭ einen ganz eigenen Ton gefunden hat.

O-Ton16 (weißrussisch gelesen) A. Klinaŭ

Overvoice Mann 1

Das historische Litauen, das heute Weißrussland heißt, bekam die Schläge des Imperiums lange Zeit als erste zu spüren, bis es zu verbrannter Erde geworden war, in deren Mitte die Sonnenstadt lag.

Musik1 (NRM: Mjensk i Minsk)

Sprecher Nirgendwo ist die Architektur der Sonnenstadt, wie Klinaŭ sie beschreibt, so sichtbar, wie auf dem ehemaligen Skaryna Prospekt. Die Straße, die jetzt Prospekt der Unabhängig heißt, durchzieht auf einer Länge von mehreren Kilometern das Zentrum von Minsk. Zmicier Višnioŭ kommt auf einen der repräsentativen Prachtbauten der Stalinzeit zugeeilt. Er trägt eine Lederjacke, den Kragen hochgeschlagen. Im Hinterhof, in einer kleinen Wohnung, residiert der Lohvinau-Verlag, der seit dem Jahre 2000 die Besten der jüngeren weißrussischen Literatur veröffentlicht. Niemand ist da. Die Wohnung besteht aus drei Zimmern. Das kleinste ist das Lager. Die Bücher stapeln sich bis unter die Decke.

O-Ton17 (weißrussisch) Z. Višnioŭ

Overvoice Mann 2

Ihar Lohvinau und ich arbeiten seit einiger Zeit zusammen. Außer weißrussischen Büchern geben wir auch eine breite Palette von russischen Büchern heraus. Was die Verlagstätigkeit angeht, so steigt jährlich die Zahl der Bücher, die wir herausgeben. Und unsre modernen Autoren können jetzt ins Ausland fahren, in den Westen und nach und nach wird es immer besser. Unser Verlag, obwohl er so klein ist, ist dann doch groß, was die Verbreitung unserer weißrussischen Autoren angeht.

Sprecher Die Bücher Alhierd Bacharevičs werden von der Kritik gefeiert. Die Auflagen sind schnell vergriffen, obwohl nur wenige Buchhandlungen seine Bücher anbieten. Bacharevič ist ohne Frage der Star der jüngeren weißrussischen Literatur.

O-Ton18 (weißrussisch) A. Bacharevič

Overvoice Mann 1

Es scheint mir, dass das Interesse an unserem Werk in der letzten Zeit steigt. Und das freut uns. In den 90ern konnte niemand sich vorstellen, dass Auftritte von Zmizier oder meine Präsentationen hunderte von Menschen anziehen werden. Es ist interessant, dass unsere Leser nicht nur weißrussischsprachig sind. Es gibt in Weißrussland einen gewissen Anteil der russischen Bevölkerung, die weißrussisch zwar nicht sprechen können, aber es lesen. Das ist ein wenig verwunderlich. Und meiner Meinung nach, ist Weißrussland in dieser Hinsicht ein einzigartiges Land, wenn Menschen eine Sprache sprechen und in der anderen lesen.

Sprecher Zur Verbreitung der aktuellen Literatur in Weißrussland tragen einige wenige Zeitschriften bei, wie Artur Klinaus „pARTisan“ oder die Zeitschriften „Arche“ und „Dsejaslou“. Bacharevičs Erzählung „Bedrohung“ erschien erstmals 2006 in der Zeitschrift „Maladost“.

O-Ton19 (weißrussisch gelesen) A. Bacharevič

Overvoice Mann 1

Lasst ihn nicht von seinem Platz aufstehen!

Zu spät.

Er, Kałtunoŭ, steigt aus dem O-Bus aus: Er schaut nach, ob alles noch an seinem Platz ist, Portemonnaie und Handy und Schlüssel. Er macht unbeschwert ein paar Schritte und hält auf einmal wieder inne, als ob sich die Kontrolle zuvor als heimtückischer Traum hätte herausstellen können, klopft sich verunsichert gegen die Rippen, schlägt sich auf die Brust, streicht über den Reißverschluss seiner Tasche. Er trägt so etwas wie einen Raumanzug aus chinesischer Herstellung, der

dermaßen nach allen Seiten hin aufgebauscht ist, dass Kaltunoŭ nicht erkennt, was sich vor seinen Füßen tut.

Sprecher Die Texte Bacharevičs beschreiben in beklemmender, oft auch bissiger Weise die Atmosphäre im heutigen Minsk. Ein tropfender Wasserhahn an einer Schule erschüttert das Selbstverständnis des Helden Kaltunoŭ, wird zur absoluten Bedrohung und gleichzeitig zum Sinnbild der kranken Wirklichkeit im heutigen Weißrussland. Bacharevič veröffentlichte seit seinem Debut drei weitere Bücher; alle im Lohvinau-Verlag.

O-Ton20 (weißrussisch) A. Bacharevič

Overvoice Mann 1

Ihar Lohvinau hat gesehen, dass es eine Nische gibt, die in den letzten Jahrzehnten entstanden war, dass es viele Autoren gibt, die keine Leser finden, obwohl sie ein interessantes Werk haben. Er hat beschlossen, diese Nische auszufüllen, und heute ist Lohvinau außer jeglicher Konkurrenz.

Sprecher Der junge Verleger Ihar Lohvinau ist ein dynamischer rotblonder Mann. Sein Weg zur Arbeit ist kurz. Seine Wohnung befindet sich über den Räumen des Verlages. Ständiger Gast im Verlag, der Kater Martin, der immer alles daran setzt, die heimatliche Gefilde zu verlassen um dorthin zu gelangen, wo es spannend ist, wo sich die Menschen treffen, im Verlag. Eines der ambitioniertesten Projekte des Verlages ist die Veröffentlichung junger weißrussischer Literatur, die im sogenannten „Schmerzwerk“ versammelt ist. „Schmerzwerk“ ist ein loser Zusammenschluss alternativer Autoren, für den Juras Barysievič das Manifest schrieb.

Zitat

Stimme Overvoice Mann 2

„Schmerzwerk versucht alte Feinde – Existenzialismus und Surrealismus – zu versöhnen, strebt danach, das Misstrauen des ersteren zu Dingen und des letzteren zu Worten zu überwinden.“

O-Ton21 (weißrussisch) J. Barysievič

Overvoice Mann 2

Der Name „Schmerzwerk“ kann unterschiedlich übersetzt werden: eine Fabrik zur Herstellung des Schmerzes oder eine Fabrik zur Verwertung des Schmerzes. Der größte Teil der Teilnehmer dieser Gruppe, würde ich sagen, hat misanthropische Tendenzen. Sie sagen gerne unangenehme Sachen, sie haben keine Angst, keine Scham, sie zu sagen, obwohl sie verstehen, dass sie dadurch das Publikum abstoßen können, dass sie den Zeitgenossen und Landsleuten dadurch nicht gefallen werden, aber wir setzen auf einen breit gefächerten Kontext, darauf, dass unsere Texte auch im Ausland gelesen werden, nicht nur zu unserer Zeit... Der Schmerz rettet uns oft. Wenn wir ihn nicht spüren würden, würden wir sterben.

Sprecher Juras Barysievič war Theoretiker und Praktiker der literarischen Gruppe „Bum-Bam-Lit“ aus der das „Schmerzwerk“ hervorging. „Bum-Bam-Lit“ richtete sich gegen die Normierungen des gedruckten Textes. Die Autoren wollten ihre Texte nicht zwischen Buchdeckel gepresst sehen, sie wollten spielerischer mit ihren Texten, mit Literatur, umgehen. Im Schnelldurchlauf wurden die Strömungen der westeuropäischen Avantgardebewegungen von Dada bis zum Surrealismus durchlaufen. Heute ist „Bum-Bam-Lit“ Geschichte.

O-Ton22 (weißrussisch) J. Barysievič

Overvoice Mann 2

Den Anstoß zur Gründung dieser Vereinigung gab das Referendum über die Staatssprache in Weißrussland. Die meisten Leute waren für zwei Staatssprachen und gegen das Weißrussische als einzige Staatssprache. Viele Autoren waren sehr enttäuscht, sind depressiv

geworden..., und wir haben den Versuch unternommen, das weißrussische Wort und die weißrussische Ästhetik einem breiteren Kreis der Hörer bzw. Leser zu vermitteln, unter Umgehung der Zeitschriften und Zeitungen, die unter staatliche Kontrolle geraten waren.

Sprecher Das Manifest von „Schmerzwerk“ wurde in der Anthologie „Frontlinie“ veröffentlicht, die mit der Unterstützung des Goethe Instituts 2003 im Lohvinau-Verlag auf deutsch und weißrussisch erschien. Sie ließ sowohl weißrussische, als auch deutsche Autoren zu Wort kommen.

O-Ton23 (weißrussisch) J. Barysievič

Overvoice Mann 2

*Jegliche Wahrheit wird, solange die Kräfte reichen,
durch Betrug aufrechterhalten und schlägt dann den
Menschen auf den Kopf.*

Sprecher Auch dieser Aphorismus Barysievičs war in „Frontlinie“ enthalten. Die Titel „Frontlinie“ und „Schmerzwerk“ wurden bewusst gewählt. Auch im weißrussischen Original sind die beiden Worte deutsch. In einem Land wie Weißrussland, auf dessen Gebiet der Zweite Weltkrieg in ungeahnter Brutalität tobte, ist die Verwendung dieser Worte provokativ und mahnend zugleich. Der Schmerz schlägt immer wieder durch; auch durch die Frontlinie, die in Weißrussland sehr viel gegenwärtiger ist als in Westeuropa.

Die junge Dichterin Volha Hapiejeva ist eine der Autorinnen, die für das Projekt „Schmerzwerk“ schreiben.

O-Ton24 (weißrussisch gelesen) V. Hapiejeva

Overvoice Frau

Etwa die Hälfte freistehend auf weißrussisch

*jak neraznošany abutak
mne ci ne sërca*

i kali ne ů pamery sprava
tady ů čym
vino garbata piva
časam kava
takaja synanimija dačkanimija bjaz´dzetnas´z´
i dzeci pa-za šljubam ne mae
ja ne magu kazac´

Mein herz drückt
Wie schlecht eingelaufenes schuhwerk
Ist es nicht die gröÙe
Woran liegt es dann
Wein tee bier
Ab und an ein kaffee
Das ist das gesetz
Der sohnonymie tochteronymie kinderlosigkeit und
Ohnehelicher kinder ohne mich
Ich kann es nicht sagen
(wie gut daß das „g“ und das „h“ auf der tastatur so dicht
beieinanderlagen)
wir finden nicht zueinander
besser ich hänge meine einsamkeit
an die galgen der baukräne
(sieh zu wie du mit deiner klarkommst)
in der mittagspause überfalle ich
in menschenleeren parks die traurigkeit
selbst ein verlorener ohrring wird nicht beweisen können
daß ich
die verbrecherin
war.

Sprecher Im Gegensatz zur hauptsächlich performativ agierenden Gruppe „Bum-Bam-Lit“ ist „Schmerzwerk“ eine Textvereinigung und bekennt sich

explizit zum Buch. Schmerz ist für Volha Hapiejewa nicht nur ein martialisch klingendes Wort, mit dessen deutschen Klang man in Weißrussland provoziert, sondern auch eine Kategorie, die im Schaffen der jungen Autoren relevant ist.

O-Ton25 (weißrussisch) V. Hapiejewa

Overvoice Frau

Es scheint mir, dass viele von uns das Thema Schmerz ziemlich oft behandeln. Egal ob Gedichte oder Romane, sie stellen selbst eine Art Schmerz dar. Wenn man sie liest, bekommt man es mit dem Schmerz zu tun, oder umgekehrt, man fängt an, gierig nach dem Schmerz zu werden. Manchmal ist der Schmerz so stark, dass er dich aus deinem gewöhnlichen menschlichen Zustand oder dem Leben herausreißt. Es gibt eine starke Verbindung zwischen Schmerz und Schaffen, vor allem für mich, als jemand, der schreibt.

Sprecher Ilja Sin, der seit den Anfängen zum Projekt „Schmerzwerk“ gehört, will nicht nur in seinen Texten dem „Schmerz“ Ausdruck verleihen. In seinen Performances bewahrt er den Geist der Zeit, als „Bum-Bam-Lit“ noch aktuell war.

Musik2 I. Sin

Unter Text stehend

Sprecher Zwei Gestalten in Kittelschürze und mit verummten Gesichtern schieben einen Einkaufswagen. Sie bewegen sich langsam, wittern immer wieder in der Luft. Sin selbst, ganz in schwarz, springt plötzlich dazwischen, lacht wie ein Teufelchen und entreißt den beiden erst den Wagen und dann ihre Masken. Es sind Männer, die in Kittelschürzen stecken und die jetzt mit ungebremster Brutalität versuchen dem

anarchischen Gebaren Sins Einhaltung zu gebieten. Das Geschehen verlagert sich vor die Tür. Einige Leute folgen. Genauso unmittelbar wie es begonnen hatte, ist es auch wieder vorbei.

Musik2 I. Sin

weg

O-Ton26 (weißrussisch) I. Sin

Overvoice Mann 1

Schmerz wird hier metaphorisch verstanden. [...] Was passiert mit Schmerz und Grausamkeit, wenn sie in der Kunst erscheinen. Sie werden ästhetisiert. Das ganze bekommt während der Ästhetisierung eine künstlerische ästhetische Funktion. Es ist schwer dagegen vorzugehen, ich weiß nicht, ob man überhaupt dagegen vorgehen muss. Vielleicht muss es so sein und entsprechend kann man vielleicht den Charakter der Ästhetisierung des Schmerzes beeinflussen, eine Ästhetisierung der Grausamkeit.

Sprecher In seinen Texten werden Kategorien wie „Schmerz“ und „Grausamkeit“ verarbeitet, die immer wieder ins Clowneske und Absurde umschlagen. Es sind Texte, die denen der russischen Avantgardisten der zwanziger Jahre, Alexander Vvedenski und Daniil Charms, nicht unähnlich sind. Die Erzählung „ASCHEASCHEASCHE“ ist ein wilder Ritt durch verschiedene Stile, Sujets und Gattungen.

O-Ton27 (weißrussisch gelesen) I. Sin

Overvoice Mann 1

Die Fahrbahn war durchgängig übersät mit den Körpern verendeter kleiner Cupidos, die ab und zu mit einem lustigen Geräusch, wie beim Austreten von Verdauungsgasen, unter den Rädern des Lastwagens platzten.

Die einsamen Strahlen der fahlen Scheinwerfer drangen in das endlose Gestrüpp leidenschaftsloser Äste. Das Fahrzeug konnte sich kaum seinen Weg bahnen.

„Oh-scheibebeieiversonna!“ fluchte der Fahrer, bevor er das Abblendlicht einschaltete.

„Wir sind gleich da“, beruhigte ihn sein Beifahrer. „Du entlädst dort, kehrst um – und fertig.“

Sprecher Ein nächtlicher Wald. Ein Umzug in das sagenhafte Atlantis erfordert den Durchgang durch die Kloake. Der Eingang dorthin eine Luke, die in die Minsker Kanalisation führt. Dieser Text Sins ist in der mittlerweile neuesten Anthologie „Frontlinie 2“ enthalten.

O-Ton28 (weißrussisch gelesen) I. Sin

Overvoice Mann 1

„Also, Kollege, gute Weiterfahrt noch!“

Der Fahrer winkte zum Abschied und kroch keuchend in die Fahrerkabine. Der alte Motor sprang beim ersten Versuch noch nicht an, und der Fahrer bereute, ihn überhaupt abgewürgt zu haben.

...Für einen Augenblick tauchte der Kopf von Σ [**sprich wie „in“ in Cousin**] noch einmal unter der braunen Oberfläche auf, aber danach gerieten seine Füße in einen der Unterwasserwirbel und sanken immer tiefer, wobei sie den ganzen Körper mit sich zogen.

Musik3 (Krama: Svabody mnie daj)

Sprecher In den vergangenen Jahren sind weißrussische Autoren häufig Gast im westlichen Europa. Alhierd Bacharevič war als Stipendiat in Berlin und Graz, hatte Auftritte auf der Buchmesse in Leipzig. Volha Hapiejeva stellte die Anthologie „Frontlinie“ in Berlin und München vor. Auch Zmicier Višnioŭ war Gast am Literarischen Colloquium in Berlin. Hier schrieb er das Gedicht „Flockenwirbel im Mai“

O-Ton29 (weißrussisch gelesen) Z. Višnioŭ

Ganzes Gedicht freistehend

Prytulicca njagolenaj ščakoj da tvaëj šaŭkovaj
skury. Nibyta paes´ci salodkaj sakury. Sas`pelyja

pacalavac´ aranžyki. Natalic´ na chvilinu smagu, a
potym znoŭku piz... Pic´ podych i ŧept tvaich vusnaŭ!
perakočvac´ zalatoe sonca ũ gėtych zaljach! Koŭzacca
pamiž krainami i garadami! I znachodžic´ azėry, kab
ve´ci na pljažach pošuk adbitkaŭ tvaich nog! Baču, jak
nad Berlinam, nad jagonymi ŧpiljami, sjarod balėnaŭ
i dyryžabljaŭ, paljaceŭ matylėk! Gėta – maė
pryvitan´ne, jakoe z´nikne jak s´njažynka na
njagolenaj ŧčacė...

Sprecher

Stimme Overvoice Mann 2

Mich mit meiner unrasierten Wange an deine seidige
Haut schmiegen. Als seiest du köstlich betörendes Gift.
Als küsste ich reife Orangen. Nur für eine Minute meinen
Durst stillen: um erneut von dir zu trinken...
Deinen Atem! Das Flüstern deiner Lippen! Eine
Goldene Sonne durch diese Räume vorwärtsstoßen! Durch
Diese Landschaften und Weiten! An Seen und Stränden
Die Spuren deiner Füße suchen! Ich sehe, wie über den
Turmspitzen von Berlin ein Falter seine Flügel spannt!
Das ist mein Gruß: Ich – schmelzende Schneeflocke auf
Unrasierter Wange...

Sprecher Die da gegangen sind, sind keine Emigranten im klassischen Sinne. Sie
kehren nach Weißrussland zurück, um es wieder zu verlassen. Auch
Alhierd Bacharevič, der momentan in Hamburg lebt.

O-Ton30 (weißrussisch) A. Bacharevič

Overvoice Mann 1

*Da Weißrussland ein Land ist, das sich ständig in einem
vorrevolutionären Zustand befindet, existiert auf der literarischen,*

politischen oder gesellschaftlichen Straße irgendeine imaginäre Barrikade. Menschen streben danach, irgendeine Seite einzunehmen. Ein Autor muss frei bleiben, außerhalb jeglicher Politik. Ich versuche, mich aus der Politik herauszuhalten. Mich interessiert der Mensch, seine Existenz und das Phänomen seiner Existenz.

Sprecher Sich heraushalten ist schwierig. Auch wenn die jungen Autoren sich vordergründig nicht für Politik interessieren, so interessiert sich die Politik doch für sie. Ihre Hoffnung ist, Anschluss zu finden, an die europäischen literarischen Strömungen.

O-Ton31 (weißrussisch) A. Bacharevič

Overvoice Mann 1

Ich war bei einem Festival in Slowenien, und eine Kollegin von mir aus Litauen sagte folgendes: ‚ich habe einmal einen weißrussischen Schriftsteller erlebt, er kam zu uns zu einem Festival und trat dort in der Nationaltracht bestickt mit traditionellen Ornamenten auf‘ – und ich vermute, dass er vielleicht auch einen Strohhut aufgesetzt hatte - ‚und sehr patriotische Gedichte vortrug. Alle haben sehr gelacht.‘ Das war etwas Altmodisches, Komisches. Ich würde mir wünschen, dass man aufhört, die weißrussische Literatur auf dieser Ebene wahrzunehmen. Dass die weißrussische Literatur dieses nationale Hemd und diesen Strohhut ablegt und europäische Kleidung anzieht.

Sprecher Sie drängen nach Westeuropa und in die Welt. Die junge 26jährige Lyrikerin Valžyna Mort lebt inzwischen in New York. Der 34 jährige Autor Andrej Chadanovič war Gast in Leipzig, Berlin und Stipendiat in Österreich. Chadanovič versucht nicht nur mit seinen Texten zu wirken. Er arbeitet als Dozent am weißrussischen Lyzeum, einer Schule, die nach ihrer Schließung im Untergrund weitergeführt wird und immer wieder ihre Orte wechselt.

O-Ton32 (weißrussisch) A. Chadanovič

Overvoice Mann 2

Als vor einem Jahr unser Lyzeum von seinem nächsten Ort wieder verjagt wurde, kam ich in die Schule zum Unterricht – da saßen Weißrussen – und ich dachte mir, dass ich jetzt keinen langweiligen Unterricht abhalten werde. Man wird allerdings an der Universität auch keine politische Propaganda betreiben, wenn deine Pflicht ist, Literatur zu unterrichten. Ich habe dann eine ähnliche Situation in Frankreich Mitte des 19. Jahrhunderts angeführt – den Aufstand von Louis Bonaparte III. gegen die Verfassung und die Reaktion von Baudelaire den ich sehr mag und der ein Gedicht geschrieben hat, wie man das Zentrum von Paris liquidiert hat. Danach hat man Paris so gebaut, dass es keine Möglichkeit mehr gab, es zu verbarrikadieren. Und an jenen Tag haben die Studenten mir zugehört, so ein dankbares Publikum habe ich noch nie erlebt.

Sprecher Die jungen weißrussischen Autoren wissen, dass die Demokratie eine Frage der Zeit ist. Sie nehmen bei ihren Reisen das Bild wahr, das Westeuropa von ihrem Land und den politischen Verhältnissen hat, von der letzten Diktatur Europas. Auch das schmerzt. Jenseits heroischer Gestik tasten sie in ihren Werken nach einer Zukunft, die den Schmerz überwindet, so wie Artur Klinaŭ schreibt.

O-Ton33 (weißrussisch gelesen) A. Klinaŭ

Overvoice Mann 1

Die Stadt der Illusion entstand an der Stelle der Gespensterstädte, als Dekoration für ein seltsames, aber erhabenes romantisches Stück. Dieses Stück handelt von menschlichen Träumen und ihrer Unerfüllbarkeit, von der Stadt des Glücks und ihrer Unerreichbarkeit. Es ist der Mythos von Sisyphus und der Mythos von Ikarus, der zur Sonne fliegt, wofür sie ihn mit dem Tod bestraft. Die Stadt des Glücks ist tot. Aber die phantastische, einzigartige ästhetische Konstruktion – die Sonnenstadt der Träume – bleibt bestehen: als grandiose Szenographie eines utopischen Projekts mit dem Namen Glück.

Ich wurde an den blutigen Ufern der schlaflosen Njamiha in der Sonnenstadt geboren. In der Sonnenstadt wurden meine Kinder geboren...

O-Ton34 (weißrussisch gelesen) A. Klinaŭ

freistehend

Ja naradziusja na bjassonne kryvavych beragoch u goradze sonza. U goradze sonza naradzilisja maje dzeci.